

34

das dritt veld wann er von stat geet so hat das roch gang
zū allen zeiten auff das schwarz veld gen dem winckel
do der stet hūter steend von dem hat er des ritters gange
vnd die zwen gieng hat er von der künigin wegen wān
dauon das der künig vnd die künigin habent einen leib
nach der ere dauon so geet der künig zū der lincken hand
von seiner stat als ob er auff dem schwarzen velde d kün
igin wār gestanden so geet er auch für sich als daz roch
ob sein widerwärtiges roch mit bedeckt ist an keinē veld
an der andern zeil Ist nun das daz der künig hat der roch
natur zū der rechten vnd der lincken seiten an der dritten
stat auff das weiß veld für den kaufman also hatt auch
der künig der ritter natur zū der rechten hand mit zwaiē
gengen wān er mag von seiner stat geen für des schmi
des stat ob es bloß ist do er dasteet auff einem schwarz
en veld oder für den wolwircker oder für den schreiber
zū der lincken hand hatt er auch zwen geng als der ritter
wān er mag geen für den arzet ob das veld lār ist vñ
auch auff das schwarz velde do dye richter auff steend
also nach vier velden hat der künig der ritter fart er hatt
auch der alten fart an zwaiē gengen wān zū der rech
ten seiten mag er geen auff das weiß veld für den gastge
ben ob es lār ist die gieng vnd die geuert hat er nun erst
von stat dann wān er von stat kōmen ist so geeet er für
bas nun auff das nächst veld als ein vend vnd also hat
er aller stein geuert das bedēit das jedermā bekennen
sol was er hat das er das von dem künig hat recht als al
le krafft der glieder an dem menschen er wegt werdent von
dem hant vnd was sy haben von dienst das hat der kün
ig von recht vnd von natur wān der richter hat weiß
hept der verweser gewalt vnd auch krafft die künigin
keiensch vñnd alles volck einmütigkept doch gibt man es